

Kriterien	Region Stuttgart	Region München	Uckermark
Grundlagen und Entwicklung der Wirtschaftsstruktur	<p>„Vom Armenhaus zur Boomregion“:</p> <ul style="list-style-type: none"> – im 19. Jh. ungünstige Standortgrundlagen (Rohstoff-, Energiearmut, periphere Lage) – Aufschwung nach dem 2. Weltkrieg (Faktoren: Zuzug von Unternehmen aus der Sowjetischen Besatzungszone; Handwerkstradition mit besonderem Arbeitsethos; zentrale Lage im integrierten europäischen Wirtschaftsraum) 	<p>Wirtschaftsdynamik nach dem Weltkrieg:</p> <ul style="list-style-type: none"> – bis zum 2. Weltkrieg nur allmähliche Industrialisierung (Fehlen von Rohstoffquellen, große Entfernung zu Montanindustrieregionen, kein Anschluss an Wasserstraßennetz) – Aufschwung in der Nachkriegszeit (Faktoren: Betriebsverlagerungen aus der SBZ, Aufbau von Rüstungsindustrien mit staatlichen Subventionen, Aufschwung der IT- und Medienbranche auch auf der Grundlage „weicher“ Standortfaktoren) 	<p>Traditionell agrarisch geprägte Peripherregion:</p> <ul style="list-style-type: none"> – dünn besiedelter Raum mit wenig Industrie – Naturraum mit eiszeitlich geformten Landschaften und hohem Freizeit- und Tourismuswert, aber ohne nennenswerte Rohstoffe
aktuelle wirtschaftliche Dynamik	<ul style="list-style-type: none"> – nach wie vor stabile Wirtschaftsregion mit hoher Wirtschaftskraft – europaweit bedeutendster Standort der Automobilwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> – durch „Münchner Mischung“ aus traditionellen und modernen Industrie- bzw. Dienstleistungsbranchen einer der „wirtschaftlich stabilsten Standorte in Deutschland“ 	<ul style="list-style-type: none"> – Stagnationsraum mit Arbeitslosigkeit, Abwanderung, Überalterung – geringe Wirtschaftskraft – großes touristisches Angebot in naturnaher Landschaft
Bewertung der Zukunftsperspektiven	<ul style="list-style-type: none"> – Automobilindustrie allerdings eine Basisinnovation, die „ihren Zenit überschritten hat“ – auf der Grundlage des „Automobilclusters“ erfolgreicher Aufbau eines modernen Clusters (Biotechnologie) möglich 	<ul style="list-style-type: none"> – zahlreiche Zukunftsbranchen als „Wachstumsmotoren“ – Stadt München im „Wachstumsstress“ (z. B. Flächenknappheit, hohe Mieten, Verkehrs- und Umweltbelastung, soziale Disparitäten) – durch Suburbanisierung von Bevölkerung und Gewerbe Verlagerung der anhaltenden wirtschaftlichen Dynamik in die Außenbezirke 	<ul style="list-style-type: none"> – Wachstumsimpulse durch Aufschwung der Tourismusindustrie möglich – Ansonsten trotz einiger günstiger Standortfaktoren („Vielzahl von Gewerbe- und Industrieflächen zu günstigen Bodenpreisen“) kurzfristig kein Aufschwung zu erwarten
Überprüfung anhand der Aussagen im „Zukunftsatlas“	<ul style="list-style-type: none"> – auch im „Zukunftsatlas“ Einstufung als Region mit sehr hohen Zukunftschancen 	<ul style="list-style-type: none"> – auch im „Zukunftsatlas“ Einstufung als Region mit sehr hohen Zukunftschancen 	<ul style="list-style-type: none"> – Bewertung im „Zukunftsatlas“ als Region mit sehr hohen Risiken
Vergleich mit der vom Grundgesetz geforderten Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse	<ul style="list-style-type: none"> – hoher Lebensstandard mit guter infrastruktureller Versorgung bei (im gesamtdeutschen Vergleich) niedriger Arbeitslosigkeit – Probleme durch hohe Lebenshaltungskosten, Umweltbelastungen und Flächenknappheit 	<ul style="list-style-type: none"> – relativ geringe Wirtschaftskraft und hohe Arbeitslosigkeit, daher eingeschränkte Berufs- und Lebensperspektiven für einen Großteil der Bevölkerung – intakte Umwelt und reizvolle Natur- sowie Kulturlandschaft 	